

# Fehlerfrei – aber verloren

**TURNEN** Klassenerhalt der Lindener gerät immer mehr in Gefahr / Starker Quist

**LINDEN** (ee). Den ersten Sieg fest im Blick hatte das Turnteam Linden bei seinem zweiten Heimwettkampf gegen den TuS Vinnhorst. 300 Zuschauer waren gekommen, um die Heimmannschaft bei diesem nach drei Niederlagen wohl vorentscheidenden Wettkampf zum Klassenerhalt in der 2. Turn-Bundesliga zu unterstützen. Doch auch dies nutzte nichts, denn die „jungen Wilden“ mussten sich mit 21:31 ihrem Angstgegner geschlagen geben.

Beide Teams kennen sich bereits aus der 3. Bundesliga. Diesmal reichte es für das jüngste Team der 2. Bundesliga nicht zum ersten Punktgewinn. „Es war das Beste, was wir rausholen konnten. 24 fehlerfreie Übungen – mehr ging nicht“, zog Team-Kapitän Tim Schällner ein Fazit, das alles aussagt. Das Turnteam zeigte seine beste Saisonleistung, doch aufgrund des bereits um acht Punkte höheren Ausgangswerts und einer sehr stabilen, fehlerfreien Mannschaftsleistung war Vinnhorst an diesem Tag nicht zu schlagen. „Jetzt wird es ganz schwer, die Klasse zu erhalten. Vielleicht geht ja in zwei Wochen gegen Koblenz was“, sagte Schällner, der bereits den Fokus auf den nächsten Auswärtswettkampf am 7. November gerichtet hat.

Für beide Mannschaften ging es um den Klassenerhalt. Allerdings hatte der Gast aufgrund eines vorhergegangenen Sieges eine bessere Ausgangslage als das noch sieglose Lindener Team. Diesen

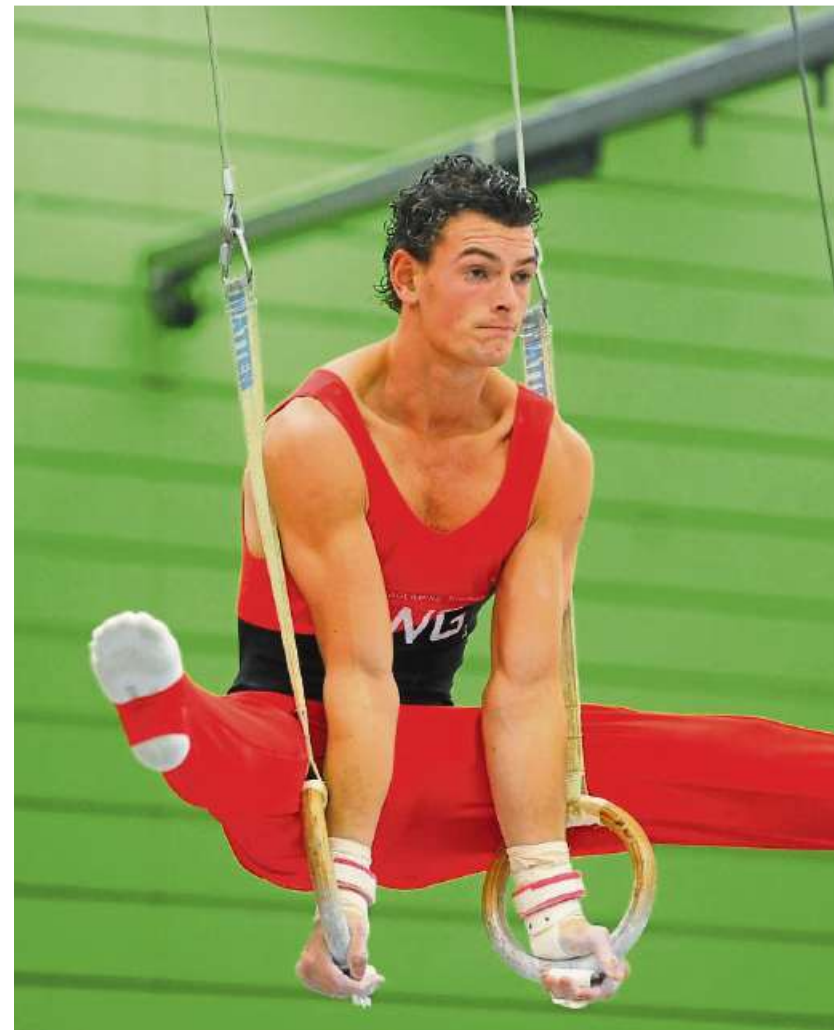
Druck zeigten sich die jungen Gastgeber gewachsen, obwohl sie am Boden bereits in Rückstand gerieten. Nach drei starken Übungen der Hannoveraner und einem Sturz ging das erste Gerät mit 5:3 an die Niedersachsen. Die drei Punkte der Lindener hatte ein wieder erstarkter Ha van Duc erturnt. Ausgeglichen war der Wettkampf am Pferd, der dank einer ausgezeichneten Vier-Punkte-Übung des Holänders Axel Quist 4:4 endete. Es war dies mit einer Endnote von 14,2 die am höchsten bewertete Übung des gesamten Wettkampfs. Unterstützt wurde Quist von einem eigens aus Holland angereisten Fanclub, der den „Quistmeister“ frenetisch anfeuerte, sodass dieser 13 der 21 Lindener Scorepunkte errang.

So ging es für das Turnteam mit einem knappen Rückstand von zwei Scores an die Ringe. Auch hier zeigten der TuS und die Gastgeber saubere Übungen. Nachwuchstalent Vadim Frick sorgte für eine positive Überraschung und holte zwei Scorepunkte. Doch reichten diese nicht aus, auch dieses Gerät ging für Linden mit 2:6 verloren. Mit einem Rückstand von 9:15 Scores ging es in die Pause. Zu Anfang der zweiten Gerätehälfte entschieden die Gastgeber den Sprung dank hervorragender Leistungen von van Duc und Quist mit 4:2 für sich. Auch Fabian Kessler setzte ein deutliches (Sprung-) Zeichen und gab nur zwei Punkte ab. Die Spannung wuchs, da der Rückstand somit auf vier Scores zusammenge-

schmolzen war. Am Barren lieferten sich beide Teams ein packendes Duell. Allerdings wendete Vinnhorst hier das Blatt zu seinen Gunsten, trotz eines starken Auftakts von Axel Quist. Dessen drei Punkten ließ Florian Arendt einen weiteren folgen. Doch die Gäste setzten fünf Scorepunkte entgegen, entschieden somit den Barren mit 5:4 für sich und gingen mit einem Vorsprung von fünf Scores bei einem Punktstand von 17:22 zuversichtlich ans letzte Gerät.

Wie schon so oft entschied sich auch dieser Wettkampf am Reck. Doch zum Leidwesen der Gastgeber war die Niederlage schon nach zwei Duellen relativ sicher, da Vinnhorst sich bereits in den beiden ersten Duellen mit zwölf Scores einen komfortablen Vorsprung herausgearbeitet hatte. Einmal mehr war es Quist, der hier vier Scorepunkte einfuhr.

Für den Lindener Teammanager Martin Weber war es eine „geschlossene, gute Mannschaftsleistung“, die jedoch nach seiner Meinung unter zweifelhaften E-Kampfrichterwertungen litt. „Diese Wertungen sind teilweise nicht nachvollziehbar. Trotzdem können wir mit dieser Leistung einen positiven Blick auf die restlichen Begegnungen werfen. Jetzt haben wir auch noch zwei Wochen Pause, um uns auf diese Aufgaben zu fokussieren“. Damit ein Fünkchen Hoffnung beim Duell gegen den Viertplatzierten aus Koblenz bleibt, wird am 7. November wieder ein Fanbus eingesetzt.



Auch Axel Quist, der „Quistmeister“ aus Holland (hier an den Ringen), und sein Fanclub können das wichtige Duell gegen den TuS Vinnhorst nicht zugunsten des Turnteams wenden.

Foto: Wißner